

37. Kreisparteitag

Freitag, 13. April 2018 | 19:00 Uhr

Festhalle Birkesdorf, Düren

CDU

Bericht des Vorsitzenden des CDU Kreisverbandes Düren-Jülich

Thomas Rachel MdB

(es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Delegierte! Liebe Freundinnen und Freunde! Sehr geehrte Gäste! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Deutschland ist ein wunderbares Land, in dem die Werte unseres Grundgesetzes gelebt werden. Ein Land, das stark und wirtschaftlich erfolgreich ist. In dem noch nie so viele Menschen Arbeit hatten wie heute. Ein Land mit einer weltoffenen und vielfältigen Gesellschaft, mit einem starken Zusammenhalt, in dem sich tagtäglich Millionen Menschen ehrenamtlich für andere engagieren: in Kirchen und Verbänden, in Vereinen und in unseren Kommunen. Sie sind für unsere Gesellschaft von unschätzbarem Wert – auch um Kreis Düren! Darum danke ich Landrat Wolfgang Spelthahn ganz besonders, der in diesem Jahr zum 18. Mal im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde 25 Ehrenpreise für vorbildliches soziales Engagement an Menschen aus dem Kreis Düren verleihen wird.

Ich danke an dieser Stelle aber auch unseren Polizistinnen und Polizisten, die immer für uns da sind und uns schützen, wie auch den Soldatinnen und Soldaten, die hier zulande oder in den Auslandseinsätzen ihren Dienst für unser Land tun und mit denen wir über den Fliegerhorst Nörvenich besonders verbunden sind.

Tagtäglich nehmen wir bewusst oder unbewusst die Arbeit unserer Feuerwehrleute und Rettungsdiensten wahr. Gerade in letzter Zeit wurde immer wieder von schweren Unfällen, teils mit Todesfolge, berichtet. Vieles nehmen wir als Selbstverständlich hin und schenken deren Arbeit oder Einsatz kaum Beachtung. Es ist es mir daher auch eine Herzensangelegenheit, allen unseren Feuerwehr- und Rettungskräften von diesem Parteitag aus Respekt, Anerkennung und Dank auszusprechen

Meine Damen und Herren: Nach unserem letzten Kreisparteitag 2016 haben wir uns auf das Wahljahr 2017 vorbereitet. Das war in der Tat ein sehr besonderes Wahljahr.

Im Saarland hat die CDU gegen rot-rot-grüne Blüenträume gekämpft, und die Wahl gewonnen. In Schleswig-Holstein haben wir die SPD abgelöst. Günther Daniel ist dort jetzt unser Ministerpräsident. Und dann natürlich bei uns in Nordrhein-Westfalen.

Wir haben mit Patricia Peill MdL wieder den Nordkreis zurückgeholt und mit Ralf Nolten

MdL den Südkreis erneut gewonnen. Mit Armin Laschet stellen wir den Ministerpräsidenten. Rot-Grün ist in NRW Vergangenheit. Nach einem Jahr kann man bilanzieren: zusätzliches Personal im Polizeidienst, in Verwaltung und Justiz, Modernisierung der Polizeiausstattung; mehr Geld für Kindertagesstätten, Rückkehr zu G9. Die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen ist wieder angekurbelt. Ein Landeshaushalt, der zum ersten Mal seit 1973 ohne neue Schulden auskommt.

Zurück zum Wahljahr 2017: Im September die Bundestagswahl, bei der die Union - trotz herber Verluste - wieder stärkste Kraft wurde und bei der ich den Wahlkreis abermals direkt geholt habe. Wir alle haben mit einem tollen Team dafür gekämpft.

Die SPD konnte im Wahlkampf gar nicht schnell genug vor dem davonlaufen, was sie in der Großen Koalition mit beschlossen hat. Schlimmer noch: Ihr Verhalten nahm nach der Wahl zum Teil groteske Züge an. Die SPD war auf der Flucht. Sie war auf der Flucht vor der Verantwortung, sie war auf der Flucht vor der Realität, und sie verspielte damit ihren Auftrag als Volkspartei in Deutschland.

Es folgten - nachdem Martin Schulz, der der SPD bei seiner 100-Prozent-Wahl zumindest ein paar glückliche Momente schenkte - Sondierungsgespräche zur Bildung einer Jamaika-Koalition. Es war die Nacht vom 19. auf den 20 November 2017, kurz vor der Einigung, als FDP-Chef Christian Lindner überraschend die Gespräche platzen ließ. Welches Kalkül hinter dem Gebahren der FDP gestanden haben mag, bleibt Lindner's Geheimnis.

Dann musste der Bundespräsident seiner eigenen Partei ins Gewissen reden und sagen, dass, wer sich in Wahlen um politische Verantwortung bewirbt, sich anschließend nicht darum drücken darf. In der Folge gab es Verhandlungen mit der SPD und einen Koalitionsvertrag.

All das – das Aus einer möglichen Jamaika-Koalition und die Verhandlungen mit der SPD bis zur Regierungsbildung, die die längste seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde - ist auch eine Antwort auf das Wahlergebnis vom 24. September 2017.

Die CDU – und an der Spitze unsere Bundesvorsitzende und Kanzlerin Angela Merkel – hat nie einen Zweifel daran gelassen, auch in einer solch schwierigen Lage Verantwortung zu übernehmen, damit es Deutschland auch in Zukunft gut geht. Wir, die CDU, haben den Willen und die Bereitschaft, dieses Land gestalten zu wollen. Und ich persönlich bin auch

ein wenig Stolz darauf, erneut als Parlamentarischer Staatssekretär hieran mitwirken zu können.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Politisch war 2017 ein Superwahljahr, mit vier Landtagswahlen und einer Bundestagswahl. nicht nur in Deutschland. Auch in den Niederlanden, Frankreich, Bulgarien, Tschechien und Norwegen wurden die Regierungen und Parlamente neu gewählt, zum Teil mit Stimmenverlusten der Volksparteien.

Im kommenden Jahr, voraussichtlich vom 23. bis 26. Mai 2019, steht zum neunten Mal die Wahl zum Europäischen Parlament an. Der genaue Wahltag für die Bundesrepublik Deutschland ist noch nicht bestimmt.

Wir sind seit den Zeiten Konrad Adenauers die Europapartei in Deutschland. Deutschland geht es auf Dauer nur gut, wenn es Europa gut geht. Unsere Region profitiert im Besonderen von der Öffnung der Grenzen. Als großes Industrie- und Exportland profitieren wir besonders stark vom europäischen Binnenmarkt und unserer gemeinsamen Währung. Seit mehr als sechs Jahrzehnten sichert uns die Einheit Europas Freiheit und Sicherheit, Frieden und Wohlstand. Der Euro ist neben dem freien Reisen ohne Grenzkontrollen das sicht- und greifbarste Zeichen des Zusammenwachsens in der EU. Unsere gemeinsame Währung ist die richtige Antwort auf die Globalisierung und ein wichtiger Schritt mit dem Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern in der EU heute wie morgen ein Leben in Frieden, Freiheit und Wohlstand zu ermöglichen.

Schon darf ich dazu aufrufen, einen engagierten Europawahlkampf zu führen.

In der CDU in NRW ist der Landesfachausschuss Europa, der sich auch Europakonferenz nennt, der zentrale Treffpunkt für den Gedanken- und Ideenaustausch zur Europäischen Union. Unter der Leitung von Dr. Peter Liese MdEP treffen sich in diesem Gremium die Europaabgeordneten aus Nordrhein-Westfalen mit den Europabeauftragten der Kreisverbände sowie weiteren wichtigen Beauftragten aus anderen Organisationen und Verbänden. Gerade mit Blick auf die im kommenden Jahr anstehende Europawahl wollen wir

sicher gehen, dass auch unser Kreisverband in die Arbeit des Landesfachausschuss eingebunden ist. Ich habe daher dem Kreisvorstand vorgeschlagen, Norbert Diehl aus Vettweiß zum Europabeauftragten unseres Kreisverbandes zu benennen. Diesem Vorschlag ist der Vorstand einstimmig gefolgt und ich bin Norbert Diehl dankbar dafür, dass er diese Aufgabe übernommen hat.

Nachdem nun in den vergangenen Wochen in den Stadt- und Gemeindeverbänden die Delegierten für die heutige Kreisvertreterversammlung, die wir im Rahmen dieses Parteitages durchführen, gewählt worden sind, en bereits die Vorbereitung der Wahlen zum

Bei der Wahl zum Europäischen Parlament gibt es nicht wie bei Wahlen sonst üblich einzelne Kandidaten zu wählen, sondern Listen der Parteien mit ihren Kandidaten.

Die CDU Nordrhein-Westfalen wird diese Landesliste bei einer Landesvertreterversammlung beschließen. Darum wählen heute auch die von den Stadt-/Gemeindeverbänden zuvor als Vertreter gewählten CDU-Mitglieder die 5 Delegierten, die an dieser Landesversammlung wiederum die CDU Kandidatenliste beschließen.

Meine Damen und Herren!

Wir, die CDU, haben Mitglieder und eine Mannschaft, auf das wir stolz sein können. Nicht nur in Berlin und Düsseldorf. Wir haben vor Ort – hier im Kreis Düren – Mitglieder, die bereit sind, Verantwortung zu tragen und zu gestalten.

Da sind wir gut aufgestellt:

mit Wolfgang Spelthahn als Landrat des Kreises Düren, mit unseren Bürgermeistern Paul Larue in Düren, Ralf Claßen in Aldenhoven, Axel Buch in Hürtgenwald, Ingo Eßer in Kreuzau, Heinrich Göbbels in Langerwehe, Georg Gelhausen in Merzenich , Dr. Timo Czech in Nörvenich, Jürgen Frantzen in Titz und Joachim Kunth in Vettweiß.

Liebe Freunde, dazu gehören genauso unsere Kreistagsabgeordneten und Ratsmitglieder wie auch unsere sachkundigen Bürger, für die ich stellvertretend unseren Kreistagsfraktionsvorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Karl Schavier nenne.

Wir haben eine starke Mannschaft in den Stadt- und Gemeindeverbänden und in unseren Vereinigungen. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass diese Riege in den kommenden Monaten anwächst und wir bei der nächsten Kommunalwahl auf eine vielversprechende Mischung aus älteren erfahren und jungen neuen Kräften setzen können.

Schließlich gibt es den Kreisvorstand, der unseren Gestaltungsanspruch und unsere Positionsbestimmung voranbringt und dem ich für die bisherige Arbeit herzlich danke. Unser Kreisverband gliedert sich in 15 Stadt- und Gemeindeverbänden, sechs Vereinigungen und zwei Sonderorganisationen. Es ist unsere Aufgabe als Kreisverband dafür zu sorgen, dass die unterschiedlichen Parteiebenen gut zusammenarbeiten.

Dazu zählen auch die finanziellen Geschäfte der Partei. Dafür müssen Schatzmeister und Kreisgeschäftsführer zu guter Letzt ein Gespür für Zahlen haben. Damit das auch in Zukunft so bleibt, legen wir Ihnen bei diesem Kreisparteitag einen in den Gremien unseres Kreisverbandes breit diskutieren und vom Kreisvorstand einstimmig verabschiedeten Antrag einer Finanz- und Beitragsordnung zur Beschlussfassung vor, auf den der Schatzmeister gleich noch einmal gesondert eingehen wird.

Lassen Sie mich einen kurzen Blick auf die Mitgliederentwicklung werfen. Auch wenn wir in den beiden letzten Jahren 166 Neumitglieder begrüßen konnten, so haben wir doch eine Vielzahl von Mitglieder (358) verloren. Dieser anhaltende Mitgliederschwund tut weh, auch, weil die Wähler in den letzten Jahren verstärkt ihre traditionelle Verbindung zu politischen Parteien aufgegeben haben.

Ich darf sie alle hier bitten und ermutigen, Mitglieder zu werben. Es ergeben sich viele Möglichkeiten, Menschen für die CDU anzusprechen. Gerade sie als Funktionsträger im Kreis und in den Stadt- und Gemeindeverbänden kommen doch häufiger als jeder andere mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch. Was liegt also näher, diese nicht nur davon zu überzeugen, uns zu wählen, sondern auch Teil der CDU-Familie zu werden.

Vor zwei Jahren haben wir Michaela Stier zur Mitgliederbeauftragten gewählt. Sie stellt sich heute nicht zur Wiederwahl – und ich schlage dem Parteitag für dieses Amt Armin Großek vor.

Armin Großek ist in der CDU verankert. Er ist ein erprobter Wahlkämpfer, Vorsitzender der CDU in Niederzier und dort auch Ratsmitglied. Er wird die Mitgliederbeauftragten auf Stadt- und Gemeindeverbandsebene einbinden.

Mitgliederbeauftragte, die wertvolle Arbeit leisten, für die ich herzlich danke. Doch unsere Mitgliederbeauftragten brauchen ihre Mithilfe. Darum: Schreiben Sie an der „Erfolgsgeschichte CDU“ mit, indem sie helfen, Mitglieder zu gewinnen, indem sie Mitglieder einbinden in die Arbeit unserer CDU. Wir haben allen Grund, mit Selbstvertrauen und Stolz auf unsere Mitgliedschaft, auf die Menschen zuzugehen. „Nur wer selbst brennt, kann Feuer in anderen entfachen“, sagte schon der große Kirchenlehrer und Philosoph Augustinus.

Liebe Freundinnen und Freunde:

Wer gestalten will, darf nicht verzagen; der packt an und arbeitet mit Zuversicht für eine gute Zukunft. Die CDU mit ihren Bürgermeister gestalten unsere Stadt bzw. unsere Gemeinden wie auch den Kreis mit Landrat Wolfgang Spelthahn.

So kann die Gemeinde Titz weiter wachsen, weil auf Initiative unseres Bürgermeisters Jürgen Frantzen ein neues Wohnbaugebiet ausgewiesen wurde und auch junge Familie dort ihr Eigenheim bauen können.

Linnich ist Vorbild für ganz Deutschland mit der Art und Weise, wie im dortigen Krankenhaus Patienten, die zusätzlich an Demenz erkrankt sind, unterstützt und begleitet werden

In Aldenhoven habe ich in diesen Tagen auf dem Testing-Gelände (ATC) den Spatenstich für den Bau eines Testumfeldes zur Entwicklung des autonomen Fahrens, das der Bund mit 3,3 Millionen Euro fördert, ausgeführt.

In Jülich hat der Bau des „Kleinen Kreishauses“ begonnen und die Menschen aus der Umgebung können, nach Fertigstellung, die Dienstleistungen auf kurzem Weg in Anspruch nehmen.

In Inden wird es Zeit, dass der amtierende Bürgermeister abgelöst wird und es wieder zu einem vertrauensvollen Miteinander von Fraktion und Rat kommt.

In Huchem-Stammeln konnte das neue Entsorgungszentrum Rurbenden eröffnet werden, das vor allen den Bürgern der umliegenden Gemeinden im Nordkreis Düren die Wege zu

einer umweltgerechten Verwertung und Entsorgung ihrer Abfälle verkürzt, die dafür bislang bis zum Entsorgungszentren Warden und Horn fahren mussten.

Im Herzen unserer Kreisstadt Düren wird, wenn alles nach Plan verläuft, im Bismarck Quartier das neue Dorint Hotel samt Restaurant und Konferenzzentrum seine Tore öffnen.

Düren ist nach wie vor ein wichtiger Standortfaktor der Region. Die Ansiedlung der Deutsche Post-Tochter Streetscooter auf dem Firmenareal von Neapco in Düren ist ein großer Erfolg. 250 Arbeitsplätze konnten dort geschaffen oder gehalten werden.

Es ist wichtig, dass Düren weitere Gewerbegebiete erschließt. Darum ist es richtig und gut, dass Bürgermeister Paul Larue, Ingo Eßer aus Kreuzau, Georg Gelhausen aus Merzenich und Hermann Heuser aus Niederzier eine Kooperation über die 120 Hektar Gewerbeflächen vereinbart haben, damit sich Firmen ansiedeln können, die Arbeitsplätze bringen.

Die Gemeinde Langerwehe unter Führung unseres Bürgermeisters Heinrich Göbbels will gemeinsam mit der Entwicklungsgesellschaft indeland mbH (EwiG) und RWE Power ein neues Gewerbegebiet erschließen.

Während in den meisten städtischen Gebieten Schnelles Internet der Standard ist, hängen wir beim so genannten Breitbandausbau in vielen Regionen des ländlichen Raumes noch weit hinterher. Nicht so in Nörvenich. Dank der Entschlossenheit von Bürgermeister Dr. Timo Czech und der CDU haben die Bürgerinnen und Bürger in allen Orten der Gemeinde nun die Möglichkeit High-Speed-Internet zu erhalten.

In Hürtgenwald befasst sich die CDU mit dem Thema Grundschulsituation, Windenergie sowie „Wirtschafts- und Standortfaktor Tourismus“.

Vettweiß bekommt eine Tankstelle! Bisweilen müssen die Vettweißer nämlich bis zu zehn Kilometer weit in Nachbarkommunen fahren, um tanken zu können.

In Nideggen ist es gelungen, die Junge Union zu gründen und junge Menschen für ein Interesse an Kommunalpolitik zu gewinnen.

Dies sind nur wenige Beispiele, die zeigen: Wir können gestalten, können Erfolge erarbeiten. Wahr aber ist auch, dass trotz brummender Wirtschaft, trotz niedriger Arbeitslosigkeit die Zustimmung zu unserer Politik längst nicht so ist, wie wir uns dies wünschen, längst nicht so, dass wir zufrieden sein können.

Dies zu ändern, wird ein zentrales Anliegen der kommenden Jahre. Wir müssen noch mehr einstehen für eine Politik der Bürgernähe und des Gesprächs. Nur nah bei den Menschen

können wir überzeugen. Das müssen die Menschen spüren.

Darum geht es auch heute: Politik zu gestalten - aus Liebe zu unserer Heimat!

Menschen zu begeistern, in unseren Reihen mit zu tun. Mit ihrer und mit Gottes Hilfe.

Wenn wir das beherzigen, ist mir um die Zukunft unserer Volkspartei CDU nicht bange.

/br